

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Veronika Bode (CDU)

Zukunft des Katasteramts Helmstedt

Anfrage der Abgeordneten Veronika Bode (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 10.02.2025

Mit Vorlage ihres Abschlussberichts empfahl die Projektgruppe „Zukunftsfähige Aufstellung des LGLN - Standorte“ der Innenministerin am 31.08.2024 die Zusammenlegung der Katasteramt-Standorte Helmstedt und Braunschweig am Standort Braunschweig. In der Folge stieß die Abwägungsentcheidung der Arbeitsgruppe auf Kritik bei den örtlichen Beschäftigten sowie bei den Vertretern von Stadt und Landkreis Helmstedt.¹

Auch die beiden Landtagsabgeordneten aus dem Landkreis Helmstedt sammelten Argumente und Fragen und trugen diese gegenüber Innenministerin Behrens in einem persönlichen Gespräch am 19.12.2024 mit dem Ziel vor, den Standort Helmstedt weiterhin zu erhalten.² Die erneute Prüfung dieser Stellungnahmen wurde seitens des Ministeriums zugesagt, sowie dass diese bei der Erarbeitung des endgültigen Standortkonzepts einfließen sollen. Auch sei eine Festlegung auf zu schließende Standorte noch nicht getroffen.

1. Wie beurteilt das Innenministerium die Zukunftsfähigkeit des Katasteramtes am Standort Helmstedt?
2. Wie sieht das endgültige LGLN-Standortkonzept (Kabinettsvorlage) aus, und wann ist mit einer Entscheidung durch die Landesregierung zu rechnen?
3. Wird die Landesregierung den LGLN-Standort Helmstedt schließen? Wenn ja, aus welchen Gründen sind die Varianten „Wolfsburg und Helmstedt in Helmstedt“ bzw. „Helmstedt, Wolfsburg und Wolfenbüttel in Helmstedt“ verworfen worden?
4. Wie steht die Landesregierung zu dem Argument, die Präsenz in der Fläche zu halten (auch durch Wahrnehmung der LGLN-Standortleitung in Helmstedt) und damit den ländlichen Raum zu fördern?
5. Im Abschlussbericht wird auf Seite 22 unter 4.1. eine Entfernung von 30 km für Kunden und Beschäftigte als zumutbar erklärt. Bei einer Zusammenlegung von Braunschweig und Helmstedt in Braunschweig würden Experten zufolge den Kunden und Mitarbeitern Entfernungen von mehr als 40 km zugemutet. Für die meisten Mitarbeiter sei der Weg zum Standort Braunschweig sogar länger, da viele von ihnen östlich und südöstlich des Standortes Helmstedt wohnen. Für die Beschäftigten mit Wohnorten in Sachsen-Anhalt ergebe sich eine Entfernung von bis zu 56 km. Wie bewertet die Landesregierung diese Hinweise mit Blick auf die im Bericht aufgestellten Zumutbarkeitskriterien?
6. Das Katasteramt Braunschweig liegt in der Innenstadt. Das Dienstgebäude ist nach Aussagen von Besucherinnen und Besuchern der Behörde verkehrstechnisch schwer zu erreichen. Parkplätze für die Mitarbeiter seien zudem nicht in ausreichender Zahl vorhanden und es gebe am Dienstgebäude keine Besucherparkplätze. Ist dies zutreffend, und wurde/wird dies bei der Standortentscheidung berücksichtigt?
7. Die Einsatzorte im Landkreis Helmstedt sind nach Auskunft von Experten nur theoretisch innerhalb von 60 Minuten erreichbar. Die Fahrzeiten von Braunschweig zu den entlegenen Gemar-

¹ *Helmstedter Nachrichten* vom 15.01.2025: „Katasteramt Helmstedt droht Auflösung“.

² *Helmstedter Sonntag* vom 26.01.2025: „Das Katasteramt soll bleiben“.

- kungen betrügen teilweise 75 Minuten. Bei Vermessungen mit einer umfangreicheren Grenzmittlung wären demnach mindestens zwei Tage für die Vermessung einzuplanen. Stellt dies einen Effizienzgewinn dar?
8. Es ist keine weitere Aufnahme von Dienstfahrzeugen in Braunschweig möglich. Es sind keine eigenen Garagen vorhanden. Die zurzeit genutzte Garage befindet sich nicht direkt am Standort und ist nach Aussagen von Beschäftigten völlig ungeeignet und entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Die Anmietung weiterer Garagen ist nicht in der Nähe der bereits genutzten Garage möglich. Wo sollen die Dienstfahrzeuge am Standort Braunschweig abgestellt werden?
 9. Können Mitarbeiter sich an beiden Standorten vor und nach Außendienstterminen umziehen? Wo werden die eventuell nassen Schuhe und Kleidungsstücke getrocknet? Wo können eine Toilette und eventuell eine Dusche benutzt werden? Wo werden die Akkus der Instrumente aufgeladen? Wo wird das Vermarktungsmaterial wie Grenzsteine, Rohre, Bolzen, Pflöcke, Farbe etc. vorgehalten? Wo verbleiben die Vermessungsinstrumente nach einem Einsatz?
 10. Welche Lagerung ist für Archivmaterial aus Helmstedt vorgesehen?
 11. Über den Zustand der Liegenschaft in Braunschweig wird berichtet, dass in den Keller bei starkem Niederschlag regelmäßig Wasser eindringe. Viele der Räume seien feucht und mit Schimmel belastet. Ist das zutreffend?
 12. Die Außenfassade der Liegenschaft in Braunschweig bestehe aus einer doppelten Ziegelsteinwand ohne Hohlschicht. Viele Fenster lassen sich nach Auskunft von Beschäftigten nicht öffnen und in den Wintermonaten gebe es Probleme, weil die Büroräume nicht angemessen geheizt werden könnten. Sind hierzu die Gesundheitsämter sowie die Berufsgenossenschaft involviert worden?
 13. Wie ist die Energiebilanz des Standortes Braunschweig? Ist zutreffend, dass das Gebäude durch jahrelangen Investitionsstau sehr stark sanierungsbedürftig ist?
 14. Bei der Liegenschaft in Helmstedt handelt es sich um eine landeseigene Immobilie in gutem Zustand. Die drei großen beheizbaren Garagen haben eine ausreichende Größe, bieten ausreichend Platz für mindestens sechs Dienstfahrzeuge und stehen direkt am Katasteramt. Für den Außendienst sind Umkleieräume mit Schränken und eine Dusche vorhanden. Freie Archivkapazitäten sind im Erdgeschoss vorhanden. Eine Aufnahme von zusätzlichen Mitarbeitern ist ohne vorherige Sanierung von Büroräumen sofort möglich. Freie Kapazitäten sind in ausreichender Menge vorhanden. Es gibt ausreichend Parkplätze für die Mitarbeiter. Es gibt kostenlose Besucherparkplätze und Behindertenparkplätze, die direkt neben dem Haupteingang eingerichtet sind. Ein barrierefreier Zugang zur Auskunft ist für körperlich beeinträchtigte Personen auch mit Rollstuhl ohne Hilfe möglich. Arbeitsplätze für die o. g. Personengruppe können hier vorgehalten werden. Es ist eine moderne Behindertentoilette vorhanden. Inwieweit sind diese Aspekte abgewogen und berücksichtigt worden?
 15. In Helmstedt wurden zwischen den Jahren 1994 und 2023 keine Auszubildenden übernommen, obwohl viele der gut ausgebildeten Personen gerne in Helmstedt geblieben wären. Es gibt immer wieder Anfragen von Mitarbeitern aus anderen Ämtern, die gerne in Helmstedt arbeiten möchten. Warum wurden die Auszubildenden bislang nicht übernommen, und wie bewertet das Innenministerium die grundsätzliche Chance, am Standort Helmstedt Fachkräfte zu gewinnen?

(Verteilt am 12.02.2025)